

**Jobs**  
auf **monster.de**  
Passende Jobs finden

► **Leiter/Comptroller**  
Unser Kunde ist eines der führenden Konferenzzustellerunternehmen in Baden-Württemberg

► **Reinsetzler/in**  
DER MARKT PROVISION KUNDENMETZUNGEN BEWERBER in diesem abso... Baden-Württemberg

► **CAD-Fachkraft /**  
arius personalmanagement hat ein familiär gefühletes, WITS... Berlin

16. Juli 2011 | 10:57:06 Uhr

RSS | E-Paper Login | Onlinekurs | Bildersuchen | Videos | Ads | Live | Kontakt | Impressum

# Volksstimme

**Newsticker**  
Zeitung: Quadriga-Kuratorium drohte Proteststurm

**Das Wetter in Magdeburg**  
21°C, 20% Regen, mehr...

- NACHRICHTEN**
  - SPORT**
  - KULTUR/MEDIEN**
  - RATGEBER**
  - MARKTPLATZ**
  - WEITERE**
- Sachsen-Anhalt » Magdeburg » Lokal » Deutschland und Welt » Vermischtes » Sonderthemen »

Artikeluche

Sie sind hier: Startseite » Nachrichten » Lokal » Staßfurt » Recherchereise der Initiativgruppe "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" des Dr.-Frank-Gymnasiums

Login | Registrieren

## Auf den Spuren des jüdischen Lebens

15.07.2011 05:26 Uhr

Artikel

Von Ulrike Schütz und Henriette Stern

Staßfurt

Bildstrecke Staßfurt



Intensiv setzten sich die Schüler des Dr.-Frank-Gymnasiums auf ihrer Recherchereise mit der jüdischen Kultur auseinander. | Foto: privat

Für zwei Tage begab sich die Initiativgruppe "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" auf eine Studienfahrt nach Berlin. Sie besuchten unter anderem das Jüdische Museum und sprachen mit einem englischen Flüchtlingspaar. Anlass für diese Recherchereise gab das Projekt "Stolpersteine für Staßfurt".

Staßfurt/Berlin. "Wichtig ist, dass man nie aufhört zu fragen." Dieses Zitat des berühmten jüdischen Wissenschaftlers Albert Einstein hat die Initiativgruppe "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" als Motto für eine zweitägige Studienfahrt nach Berlin gewählt.

Die Initiativgruppe, das sind 15 Schüler und Schülerinnen der zehnten bis zwölften Klasse des Dr.-Frank-Gymnasiums sowie die Lehrkräfte Jessica Verdiere und Michael Reuter. Die Exkursion wurde durch die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt gefördert. Anlass gab das Projekt "Stolpersteine für Staßfurt". Die "Stolpersteine" sollen zunächst an die ehemaligen jüdischen Bewohner von Staßfurt und Leopoldshall erinnern, die aufgrund ihres religiösen Bekenntnisses beziehungsweise ihrer "Rasse" entrechtet, verfolgt oder ermordet wurden.

In Berlin haben die Schüler im weltberühmten Jüdischen Museum und in der Neuen Synagoge zahlreiche interessante Dinge über die jüdische Kultur und deren Verbreitung sowie die Unterdrückung von Juden während des Dritten Reiches in Europa erfahren. Der zickzackförmige Baustil des Gebäudes ist prägnant, aber auch die Ausstellungsräume beeindruckten durch modernste Technik und eine Vielzahl an Dokumenten - was den Schülern wiederum half, sich in die Lebenslage des jüdischen Volkes in den verschiedenen Zeitepochen zu versetzen.

Später erlebten sie eine Führung durch die Neue Synagoge im Zentrum der Bundeshauptstadt. Erstmals sahen sie eine echte Thora. Ihnen wurde unter anderem erklärt, wie man das Hebräische liest oder was es mit der Sprache Jiddisch auf sich hat.

Am Abend haben die Schüler in einem traditionellen jüdischen Restaurant koscher gegessen. Zwar schmeckten nicht jedem Falafel und Hummus, Einigkeit herrschte hingegen in Bezug auf die herausragende Qualität der koscheren Schnitzel. Und eine anschließende Führung durch die Gebetsräume und ein angeregtes Gespräch mit dem dortigen Rabbiner klärten viele noch offene Fragen zur jüdischen Kultur.

**Überall alles lesen**  
PagePlace.de. 40.000 Bücher, Magazine und Zeitungen. Jetzt mehr!

**M-Ökostrom:**  
Günstiger Strom für Privatkunden, bis zu 60 Euro Bonus. Jetzt wechseln.

**Rundumschutz für Firmen**  
Zurich Firmen Modularschutz - ein einziger Vertrag, der Ihre Firma gegen alle Risiken schützt.

Mit **Adobe Acrobat X** und **Microsoft Office 2010** machen Sie mehr aus Ihrem Büroalltag!

Erfahren Sie mehr im kostenlosen **Acrobat-Ratgeber!**

Zum Download

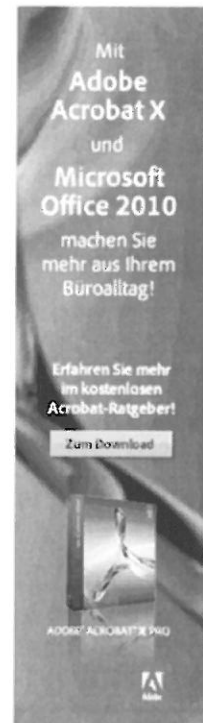
ADOBE ACROBAT X PRO

Nach dem anstrengenden, aber sehr informativen ersten Tag folgte am Tag darauf ein fünfstündiger Workshop mit anschließendem Zeitzeugengespräch im Jüdischen Museum.

Die Schüler durften in echten Dokumenten stöbern und ganze Lebensläufe einzelner deutscher Juden rekonstruieren. Als Höhepunkt der Exkursion kam ein Ehepaar aus England zu Besuch.

Marianne und Peter Summerfeld mussten als Kinder 1939 nach Großbritannien flüchten, da ihre Zugehörigkeit zum Judentum ein Weiterleben in Deutschland nicht zuließ. Ausführlich und mit Engagement berichteten sie von ihrem Schicksal. Heute sind sie 38 Jahre verheiratet, haben fünf Kinder und zwölf Enkelkinder, doch der Weg war für beide keineswegs leicht. Mit ruhigen, bedachten Worten berichteten sie von den tragischen Momenten ihrer Kindheit: vom Abschiednehmen, dem Aufwachsen in einer fremden Kultur und vom Verlust nahestehender Verwandter durch den Holocaust.

Dokumentinfo



Mit  
**Adobe  
Acrobat X**  
und  
**Microsoft  
Office 2010**  
machen Sie  
mehr aus Ihrem  
Büroalltag!

Erfahren Sie mehr  
im kostenlosen  
Acrobat-Ratgeber!

Zum Download

ADOBE ACROBAT X PRO

